

# **Alt-Sein hat viele Facetten**

## ***Ausstellung in der AWO-Geriatrie***

WÜRZBURG: Alte Menschen sind arm, einsam, krank und gebrechlich, leiden oft an Demenz und sind auf die Hilfe anderer angewiesen. Diesem Bild von der Generation jenseits der Lebensmitte steht ein anderes gegenüber von silberhaarigen Trendsettern, wohlhabend, fit, aktiv, ständig auf Reisen, das Leben jenseits der Arbeitswelt in vollen Zügen genießend. - Tatsächlich hat das Leben im Alter viele Facetten, die bei den Allermeisten mit den oben gezeichneten Stereotypen wenig zu tun haben.

Mit den aussagekräftigen Fotografien der Wanderausstellung „Was heißt schon alt?“ will das Bundesfamilienministerium zum Nachdenken und zur Diskussion anregen, um ein passenderes, differenzierteres Bild vom Alter in unserer Gesellschaft zu verankern. Denn tatsächlich hat Alt-Sein viele Facetten, gibt es vielfältige Lebensentwürfe für diese Lebensphase, besondere Stärken der älteren Generation heute. Mit all diesem jedoch haben die noch immer vorherrschenden Altersbilder oft wenig gemein. Dabei beeinflussen Altersbilder nicht nur das Miteinander der Generationen in einer älter werdenden Gesellschaft, sondern auch die Erwartungen an den eigenen Alterungsprozess.

Jung und Alt sind von 18. bis 31. März in die Geriatriische Rehabilitationsklinik der AWO Unterfranken in der Würzburger Kantstraße eingeladen anhand der Wanderausstellung über ihre Vorstellungen vom Alter nachzudenken und darüber miteinander ins Gespräch zu kommen.

Zur offiziellen Ausstellungseröffnung am Montag, 23. März, um 16 Uhr, referiert Chefärztin Dr. Kathrin Tatschner kurz zum Thema „Was heißt hier alt“ und lädt die Gäste anschließend zu einem kleinem Sektempfang mit und Besuch der Ausstellung .